

Der Schritt in die zweite  
Reihe:  
Wer interessiert sich fuer  
meine Erfahrungen?

Referent: Erich Kimm  
Leitender Schulamtsdirektor a.D.  
E-Mail: ekimm@arcor.de



## **Das bin ich im Jahr 1942!**

Klein –

Nicht immer folgsam –

Der eigene Wille stark –

Noch drei Brüder –

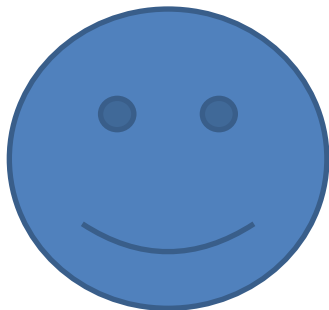
Keine leichte Aufgabe für  
unsere Mutter –

Patentante – eine Diakonisse –

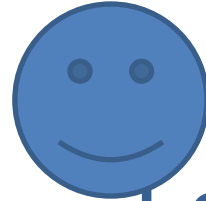
Einschulung im Herbst 1946 –

Zwei Studienwege –

Möchte Lehrer werden -



# Rund 30 Jahre Leitungsaufgaben



- in Schule und Schulaufsicht
- in der Jugend (EC) und  
Erwachsenenarbeit  
(Gemeinschaft)!

(Das prägt und schafft ein entspr.  
Umfeld.)

## **Vorbemerkungen**

Unsere **Sorgen und Fragen sind klein**,  
verglichen mit dem, was z. B.. jenseits  
des Mittelmeeres abläuft.

Die Zahl von „**Erinnerungslosen**“ in  
unserem Land **nimmt gravierend zu**.  
**Wir produzieren heute Müll**, der die  
nächsten 50 Jahre bewacht werden  
muss. -

**Mit den folgenden Themen  
beschäftige ich mich!**

Diese Themen haben mich mit  
dem Ausscheiden aus dem aktiven  
Dienst bewegt!

## **Demografie:**

82 Jahre und 6 Monate – so alt werden künftig neugeborene Mädchen in Deutschland - im Durchschnitt.

Bei den Jungen liegt die Lebenserwartung bei 77 Jahren und 4 Monaten.

(Quelle: Baby und Familie; Apotheke; Januar 2011)

# Mein Lebenslauf

**15plus:** Ablösung oder Abhängigkeit

**20plus:** Liebe oder Selbstschutz

**30plus:** Berufung oder Job

**40plus:** Dankbarkeit oder Bitterkeit

**50plus:** das Leben geben oder  
festhalten

(SMD transparent 01-Febr.2011- Jörg Berger, S.5-7)

„Ach die Alten, die wissen alles besser. Ich frage mich nur, warum die so viel Scheiße gebaut haben.“

Quelle: Kurt Halbritter, Jeder hat das Recht, München 1976



# **Daten, die uns nicht erschrecken müssen**

**Jeder Lebensabschnitt hat ein Ziel und einen Sinn.**

Die Kunst besteht darin, diesen Sinn zu erfassen.

**In jeder Zeit** des Lebens liegt eine besondere Herausforderung und  
zgl. besondere Gefährdung. -

# Zeitabschnitte

1. Das noch nicht Geborene
  - Werden einer leibhaftigen Person
2. Kind zwischen 0-12
  - Der Aufbau einer selbstständigen Persönlichkeit
3. Junger Mensch bis ca. 20 Jahre
  - Entdeckung von Freiheit und Verantwortung
4. Mündiger Mensch bis ca.30 Jahre
  - Gewinnen charakterlicher Stärke
5. Reifer Mensch (50/60)
  - Verankerung in die Tiefe
6. Weiser Mensch (70/90)
  - Weitergabe von „Weisheit“
7. ... Mensch
  - ... begrenzte Möglichkeiten

Christus hat nie gesagt, handelt bis  
zum Rentenbescheid und wartet  
auf den Tod;  
sondern handelt, bis ich  
wiederkomme.

(F. Schroth in SMD transparent, 2011 S. 11)

# **Ein kultureller Bruch zwischen den Generationen ist vorhanden**

Jung und alt sind unterschiedlich  
konflikt-, kompromiss- und lernfähig!  
D. h. im Miteinander müssen neue  
gemeinsame Schritte gefunden  
werden.

Werteorientierung und  
Wertevermittlung gestalten sich  
unterschiedlich.

**Wir fragen uns und denken nach**

Ist aelter werden fuer uns etwas  
Schoenes, etwas Befreiendes,  
etwas Beglueckendes

**oder**

etwas Schwieriges, Stoerendes,  
Anstrengendes, Unpaessliches?

## Wie fühlen wir uns?

Abgeschriebene Generation?

Empfinden wir einen Konflikt zwischen  
den Generationen?

Drücken uns die Daten und  
Entwicklungen (Methusalem  
Komplott)?

Endlich i.R oder a.D.

Derzeit sind etwa 15 Mio. Menschen  
über 65 Jahre!

**Jeder Lebensabschnitt hat ein Ziel  
und einen Sinn!**

Die Kunst besteht darin,  
diesen Sinn zu finden,  
diesen Weg zu gehen!

In jedem Zeitabschnitt  
liegt eine besondere  
Herausforderung  
und auch Gefährdung!

# **Mein Weg in die Pension**

## **Was hat sich geändert und löst Freude aus?**

- Ich muss nicht mehr so früh aufstehen!
- Ich fasse im Winter nicht mehr aus dem Fenster.
- Meine Frau und ich frühstücken gemeinsam und halten gemeinsam Bibellese.
  - Ich übe mich im Einkaufen.
- Nachts beschäftigen mich keine Dienstfragen.
- Für die Enkelkinder bin ich der Opa, der immer ansprechbar ist.

# Was macht mir Freude und ich genieße es?

- Der Terminkalender hat einen anderen Stellenwert bekommen.
  - Langeweile kenne ich bisher nicht.
- In verantwortliche Aufgaben bin ich weiter eingebunden
- Ich bin mehr für die Kinder/Enkelkinder da.
  - **Die Verantwortung (Leistungsverantwortung) in den ersten Reihen habe ich abgegeben.**

**Was schmerzt mich manchmal?**

**- Schmerzliches -**

Der fehlende berufliche,  
verantwortliche, dienstliche  
Kontakt - verbunden mit  
erfahrener Ehre nach gelungener  
Arbeit.

# Die neue Berufung 1

## - Empfehlungen und Anstöße -

- Das Leben bleibt **eine Baustelle**.
  - **Zeit und Gesundheit** bekommen einen neuen Stellenwert.
  - Die **Frage der Endlichkeit** beschäftigt intensiver. Ein anderer Zeitbegriff wächst!
- Den **Gedanken des Dienens**  
(ehrenamtliche Dimension) muss ich neu buchstabieren.

## Die neue Berufung 2

### - Empfehlungen und Anstöße -

Ältere Menschen sind **Gärtner**.

Sie pflanzen und pflegen Vertrauen

(Vertrauen muss wachsen, man

kann es nicht fordern. Da muss

man viel „gießen“.)

Ältere Menschen sind **Mentoren**.

# **Die neue Berufung 3**

## **- Empfehlungen und Anstöße –**

**Selbstbestimmt leben –  
und doch eingebunden in  
Gemeinschaft**

# Die neue Berufung 4

## - Empfehlungen und Anstöße-

Verantwortung übernehmen für  
sich und andere –  
ein Auftrag, der mich reizt!

# Die neue Berufung 5

## - Empfehlungen und Anstöße –

Keine Angst vor neuer anderer  
Verantwortung!

Kenntnisse und Fähigkeiten ständig  
aktualisieren. -

## Die neue Berufung 6

### - Empfehlungen und Anstöße –

1. **Aktiv Zuhören** lernen
2. **Bereiche** finden, die mich ältere Menschen mehr schätzen lassen
3. Es lernen **mit älteren Menschen zu reden**
4. **Wahrnehmen**, wie ältere Menschen mit Ängsten, Begrenzungen und Verlusten fertig werden

## **-Empfehlungen und Anstöße –**

5. **Menschen helfen** auf den Ruhestand vorzubereiten.
6. Auch im Alter **Vorbild sein**.
7. **Aktiv bleiben**, so lange es dran ist.
8. **Mentorenbeziehungen** suchen.
9. Dran bleiben, **sich weiter informieren und bilden**.
10. **Gemeinschaft** mit anderen Menschen suchen und pflegen.

**Suchen Sie das Gespräch in ihrer  
Gemeinde. –**

**Wo wird jemand gebraucht!  
Sagen Sie nicht, das passt nicht zu  
mir.**

(Ich gehe auch mit einem Thema in den  
Frauenkreis über 65!

Ich predige auch im Gottesdienst vor 15  
Teilnehmern.)

**Werden Sie bereit, Aufgaben zu  
übernehmen, „die nicht ihrem  
Stand entsprechen“!**

(Die Lücken finden und besetzen!)

## **Bedenkenswert**

Eine 100jährige Frau wurde  
gefragt: Was haben sie aus ihrem  
Leben gemacht?

Ihre Antwort: Das weiß ich noch  
nicht, ich bin noch dabei, es zu  
entdecken!

**Ausblick und Weitblick!**

**Dass Menschen älter werden ist  
Geschenk Gottes.**

**Alle Gaben werden in der  
Gemeinde gebraucht.**

**Die Bibel spricht nicht von  
Ruhestand.**

**Niemand ist wertlos oder gar  
überflüssig!**

**Auch das gehört dazu!**

„Weise mir Herr **Deinen** Weg,  
dass ich wandle in **Deiner**  
Wahrheit,  
erhalte mein Herz bei dem einen,  
dass ich **Deinen** Namen fürchte.“

Psalm 86, 11